

## Vereinsnachrichten

Liebe Westsahara-Interessierte,

*dies ist unser erster Newsletter im Zeichen der Corona-Krise.*

*Auch wir mussten unsere für den 21.03.2020 geplante Mitgliederversammlung sowie zwei im Mai und Juni vorgesehene Veranstaltungen auf unbestimmte Zeit verschieben.*

*Wir konzentrieren uns gegenwärtig auf den digitalen Austausch, Informationsarbeit und das Schreiben von Briefen an Entscheidungsträger\*innen.*

*Für die Sahrauis in den Flüchtlingslagern bedeutet die Corona-Pandemie eine Krise in der Krise. Der Zugang zu und zwischen den sahrauischen Flüchtlingslagern wurde unterbrochen und Maßnahmen zur Vermeidung von Übertragungen ergriffen. Viele Menschen verlieren durch die nötigen Maßnahmen gegenwärtig ihre Einkommensmöglichkeiten. Die Versorgung mit Lebensmitteln war schon vor der Coronakrise nicht ausreichend. Sollte in den Camps Corona ausbrechen, gibt es kaum Behandlungsmöglichkeiten.*

*Was in Sachen Westsaharakonflikt international und in Deutschland geschieht, werden wir weiterhin in diesem Newsletter festhalten.*

*Bleibt / Bleiben Sie gesund!*

## Solidaritätsreise in die sahrauischen Flüchtlingslager

Mit Teilnehmer\*innen aus Bremen, Hamburg, Frankfurt und Berlin unternahm unser Verein vom 05. bis zum 14. März 2020 eine Solidaritätsreise in die Flüchtlingslager bei Tindouf. Die zehn Reisenden hatten dort ein umfangreiches Programm zum Kennenlernen der Lebensrealität in den Camps und zum Austausch mit Organisationen vor Ort. Dies wird in einem ausführlicheren [Bericht](#) beschrieben. Abschließend nahmen die Teilnehmer\*innen an einer großen Demonstration in den befreiten Gebieten der Westsahara nahe Mauretaniens teil.

Die sahrauische Jugendorganisation UESARIO hatte zu einem internationalen Kongress geladen, in dessen Rahmen die Protestaktion stattfand. Unsere Gruppe protestierte zusammen mit den rund 120 Personen aus 20 Ländern für die Freiheit der Westsahara an der ‚Mauer der Schande‘, dem von marokkanischen Soldaten gesicherten und verminten Grenzwall. Wie auch Mitglieder anderer Organisationen gab unser Verein ein Statement zur bestehenden völkerrechtswidrigen Besetzung ab. RASD TV nahm diese auf und strahlte sie auch in den besetzten Gebieten aus.



Foto: Freiheit für die Westsahara e.V., 13.02.2020, Protest vor der Mauer

## Beschluss der Bremischen Bürgerschaft

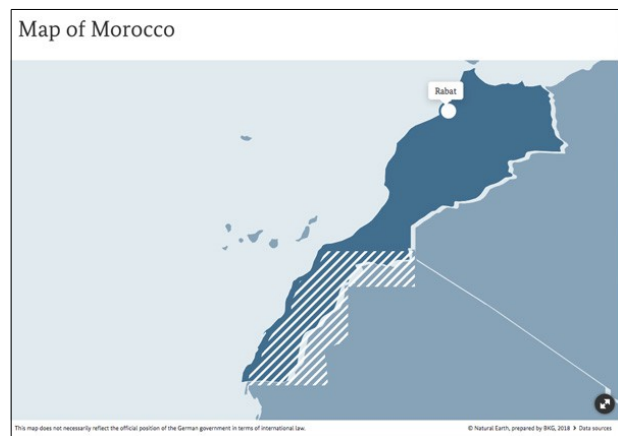
Unsere neue Schirmherrin und Vizepräsidentin der Bremischen Bürgerschaft, Antje Grotheer, initiierte Anfang des Jahres einen Beschluss des Landesparlaments zur Solidaritätsbekundung mit den Sahrauis. Am 26.02.2020 wurde für die gesamte Legislaturperiode [beschlossen](#), dass jeweils am 27. Februar, dem Jahrestag der Gründung der Demokratischen Arabischen Republik Sahara (DARS), deren Fahne am Parlament gehisst wird. Als weiteres Vorhaben möchte Antje Grotheer eine Abgeordnetenreise in die sahrauischen Flüchtlingslager organisieren, sofern die jeweiligen Parlamente (DARS und Bremen) dieses Vorhaben in der neuen Legislaturperiode nach der Corona-Krise weiterverfolgen.



Foto: Regina Dietzold, 27.02.2020 – Bremische Bürgerschaft

## Korrektur geographischer Karten

Viele Karten im Internet weisen die besetzte Westsahara als Teil Marokkos aus oder enthalten keine Legende, um eine Konfrontation mit Marokko zu vermeiden. Dies ist selbst bei Karten offizieller Behörden der Fall (z.B. Bundeswehr oder BMZ). Unser Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Herausgeber von Karten mit einer falschen Darstellung der Westsahara anzuschreiben und eine Korrektur einzufordern. Dabei verweisen wir auf die aktuelle Karte der MINURSO. Wir freuen uns über Hinweise auf weitere Falschdarstellungen bei Karten, denen wir gerne nachgehen.



Links: Bundeswehr / rechts: BMZ (Screenshots vom 24.04.2020)



Links: Projektgruppe Westsahara, 2016 / rechts: MINURSO, April 2016

## Westsahara aktuell – wichtige Meldungen

### Internationales

#### Zehn afrikanische Länder eröffnen Konsulate in besetzten Gebieten

Marokko unterlässt nichts, um von dem politischen Vakuum, das nach dem Rücktritt des UN-Sondergesandten Horst Köhler und dem Positionswechsel der US-Regierung entstanden ist, zu profitieren. In El Aaiun und Dahkla (Westsahara) haben seit Herbst 2019 zehn kleine afrikanische Staaten mit Marokkos finanzieller und politischer Unterstützung Konsulate eröffnet, obwohl Marokko dort über keinerlei Souveränität verfügt und die Staaten zum großen Teil dort keine Staatsbürger haben, deren Belange sie vertreten müssten.

Freiheit für die Westsahara e.V. hat Außenminister Maas in zwei Schreiben auf diese Entwicklungen hingewiesen.

#### Kongress der Frente Polisario

Der 15. Kongress der Frente Polisario kam vom 19. bis 24. Dezember 2019 zu dem Ergebnis, dass das Vertrauen in die UN zerstört ist. Damit stellte sich der Kongress hinter die Position, die die Frente POLISARIO nach der Verabschiedung der Resolution 2494 (2019) des Sicherheitsrates am 30. Oktober 2019 eingenommen hatte, als sie ankündigte *„ihr Engagement im Friedensprozess insgesamt zu überdenken, da es dem Sekretariat der Vereinten Nationen und dem Sicherheitsrat wiederholt nicht gelungen ist, Marokko daran zu hindern, die Bedingungen des Friedensprozesses und die Rolle der Vereinten Nationen in der Westsahara zu diktieren.“*

Die gewählte Führung der Frente Polisario erhielt auf dem [Kongress den Auftrag](#), *„Entscheidungen und geeignete Maßnahmen zu treffen, die die Umsetzung des Mandats der MINURSO vorantreiben werden.“*

Der Kongress rief ferner dazu auf *„das Mandat der UN-Mission um Mechanismen zur Überwachung und Berichterstattung über die Menschenrechte zu erweitern und der illegalen Ausbeutung der natürlichen Ressourcen der Westsahara ein Ende zu setzen.*

*Das sahraische Volk wird die anhaltende Sackgasse und die Veränderung des Mandats der MINURSO vom Organisieren eines Referendums zu dem eines Schutzes und einer Legitimierung der marokkanischen Besetzung nicht akzeptieren (...) Der Kongress ruft auch alle Sahrauis auf, sich zu mobilisieren und für alle möglichen Optionen bereit zu sein.“*

(Eigene Übersetzung)

## Forderungen der Frente Polisario an die UNO

Am 24.01.2020 übermittelte der Generalsekretär der Frente Polisario, Brahim Ghali, dem Generalsekretär der Vereinten Nationen in einem [Schreiben](#) Bedingungen für die Wiederherstellung einer Vertrauensgrundlage:

a) Einleitung eines ernsthaften politischen Prozesses auf der Basis einer klaren und soliden Grundlage, die mit den einschlägigen Grundsätzen des Völkerrechts im Einklang steht und auf die Herbeiführung einer friedlichen und dauerhaften Lösung abzielt, die auf der Zustimmung des sahraischen Volkes beruht (...). Zu diesem Zweck ist die baldige Ernennung eines kompetenten und unabhängigen Sondergesandten des Generalsekretärs für die Westsahara von entscheidender Bedeutung (...).

(b) Verabschiedung klarer Beschlüsse, um so bald wie möglich direkte und substantielle Verhandlungen zwischen den beiden Konfliktparteien, der Frente POLISARIO und Marokko, zu gewährleisten, um die oben erwähnte Lösung zu erreichen. Es ist wichtig zu betonen, dass jede Lösung, zu der die beiden Parteien gelangen können - und damit sie wirksam und nachhaltig ist - durch eine wirkliche und freie Willensbekundung des sahraischen Volkes, dem alleinigen Träger und Subjekt des Selbstbestimmungsrechts, gebilligt werden muss.

(c) Gewährleistung der vollen Respektierung und strikten Einhaltung der Bedingungen des Waffenstillstands und der damit verbundenen militärischen Vereinbarungen (...);

(d) Gewährleistung der Unabhängigkeit und Unparteilichkeit der MINURSO durch das Ergreifen aller notwendigen Entscheidungen und Maßnahmen, um zu gewährleisten, dass alle ihre militärischen, politischen und administrativen Aktivitäten im Einklang mit den grundlegenden Standards der Friedenserhaltung der Vereinten Nationen durchgeführt werden (...);

(e) die volle und wirksame Übernahme der Verantwortung der Vereinten Nationen gegenüber der Westsahara, die ein Hoheitsgebiet ohne Selbstregierung bleibt, und gegenüber ihrer Bevölkerung, wie dies von der Generalversammlung wiederholt bekräftigt wurde (...). (Eigene Übersetzung)

## Treffen zwischen Guterres und Ghali in Addis Abeba

Anlässlich der 33. Versammlung der Afrikanischen Union in Äthiopiens Hauptstadt Addis Abeba fand nach Berichten der [Sahrauischen Presseagentur, SPS](#), am 10.02.2020 auf Wunsch von Antonio Guterres ein Gespräch mit dem Präsidenten der Frente Polisario, Brahim Ghali, statt. Dabei brachte Ghali erneut zum Ausdruck, dass die Sahrauis das Vertrauen in die UN verloren haben, und man keine Gespräche führen werde, die nicht das unverbrüchliche Selbstbestimmungsrecht und die Unabhängigkeit seines Volkes beinhalten würden.



Foto: Sahara Press Service, 10.02.2020

Der UN Generalsekretär betonte seinerseits, dass die Vereinten Nationen entschlossen seien, den politischen Prozess fortzusetzen, und er hoffe, in Kürze einen neuen Sondergesandten benennen zu können. Die Afrikanische Union ihrerseits forderte die Frente Polisario sowie Marokko auf, in direkte Gespräche zu treten, um diesen „afrikanischen Konflikt“ zur Lösung zu bringen.

Die SADC-Staaten (*Southern African Development Community*) hatten am 26.03.2019 unter Federführung von Südafrika in Pretoria eine Solidaritätskonferenz für die Westsahara abgehalten und damit ein gewichtiges Zeichen der Solidarität afrikanischer Staaten mit dem Freiheitskampf des sahrauischen Volkes statuiert. Das [Abschlussdokument ist hier](#) zugänglich.

## Schweigen des UN- Sicherheitsrats

Das gegenwärtige Mandat der MINURSO wurde für ein Jahr festgelegt und läuft damit Ende Oktober 2020 aus. Im Mai 2019 trat der bisherige UN-Sondergesandte Horst Köhler zurück, ohne dass bisher ein Nachfolger bestimmt wurde. Am 09.04.2020 stand der Westsaharakonflikt mit der MINURSO auf der Tagesordnung einer nicht-öffentlichen Sitzung des Sicherheitsrats. Auf eine gemeinsame Erklärung konnte sich das Gremium nicht einigen. Marokko nutzte das Vakuum dieser fehlende Erklärung, um gegen [Südafrika zu hetzen](#), was gegenwärtig den Vorsitz der African Union ausübt und 2020 nicht-ständiges Mitglied im UN-Sicherheitsrat ist. Südafrika vertritt eine deutliche Position in diesem Dekolonialisierungskonflikt. Die Vorwürfe Marokkos veranlassten Südafrika am 13.04.2020, in

einer [Pressemitteilung des Außenministeriums](#) seine Position zu verteidigen und Marokkos Propaganda entgegenzutreten.

Die Polisario erklärte nach der Sitzung am 09.04.2020 ihre tiefe Enttäuschung über den Umgang des Sicherheitsrats mit dem Konflikt. Wortwörtlich heißt es in der [Pressemitteilung](#), die Untätigkeit des Sicherheitsrates bedrohe Frieden und Sicherheit in der Westsahara.


*„Das Ausbleiben von Fortschritten im politischen Prozess sowie das Schweigen und die Untätigkeit des UN-Sekretariats und des Sicherheitsrats angesichts der unrechtmäßigen und destabilisierenden Aktionen Marokkos haben den Vertrauensverlust des sahrauischen Volkes in den Friedensprozess weiter verstärkt. Weder das UN-Sekretariat noch der Sicherheitsrat haben eine der Maßnahmen ergriffen, die wir in unserem Brief (S/2020/66) skizziert haben, um das Vertrauen des Volkes in den UN-Prozess wiederherzustellen. Infolgedessen überdenken wir weiterhin unser Engagement im politischen Prozess der Vereinten Nationen in seiner derzeitigen Form, die wir als eine ernsthafte Abweichung vom einvernehmlich vereinbarten Friedensplan betrachten, der den bestehenden Waffenstillstand und die damit verbundenen militärischen Vereinbarungen aufrechterhält und die Rolle und die Verantwortlichkeiten der UN-Mission in der Westsahara bestimmt.“(Eigene Übersetzung)*

Bisher war wenig von Seiten Deutschlands in diesem Stadium des Konfliktes zu hören. Die Vertretung Deutschland im Sicherheitsrat twitterte jedoch nach der Sitzung des Sicherheitsrates am 09.04.2020, dass Botschafter Schulz den Sicherheitsrat auffordere, ein klares Signal für das Engagement am politischen Prozess und eine standhafte Unterstützung der MINURSO zu setzen. Die Benennung eines neuen Sondergesandten sei dringend geboten. Deutschland werde den politischen Prozess, die MINURSO und das sahrauische Volk weiterhin vollumfänglich unterstützen.

*Freiheit für die Westsahara e.V. begrüßt ausdrücklich, dass sich die Bundesregierung in diesem Sinne nunmehr öffentlich positioniert und hoffentlich dem Appell auch Taten folgen lässt.*



In #UNSC mtg on @MINURSO\_, Amb. Schulz calls on Council to send clear signal of engagement in pol. process & unwavering support to mission. It is urgent to appoint a new Envoy as soon as possible.

 will continue to fully support pol. process, MINURSO & people of W. Sahara.



5:47 nachm. · 9. Apr. 2020 · Twitter for iPhone

## Die UN machen den Bock zum Gärtner

Zum Vertrauensverlust der Sahrauis trägt ebenfalls bei, dass der Präsident der UN-Vollversammlung am Tag vor der Sitzung des Sicherheitsrates, am 08.04.2020, den marokkanischen Botschaftre bei den UN, r Omar Hilal, zu einem der beiden [Moderatoren des Prozesses zur Stärkung der Menschenrechts-Vertragsorgane der UN](#) ernannte. Gegen diese Benennung [protestieren sahrauische Organisationen](#) in der Diaspora. In diesem Zusammenhang sei nochmals darauf hingewiesen, dass Marokko 2016 vor dem Menschenrechtsrat in Genf wegen Folter an dem Menschenrechtsaktivisten Naama Asfari verurteilt wurde. An die Auflagen gemäß des Urteils hält sich Marokko nicht.

## Emhamed Khadad gestorben

Der langjährige Verhandlungsführer für die Frente Polisario bei den Vereinten Nationen, Emhamed Khadad, ist am 01.04.2020 einer schweren Erkrankung erlegen. Mit dem Tod Khadads verliert das sahrauische Volk einen überaus angesehenen Politiker und Diplomaten, der sich jahrelang für das Selbstbestimmungsrecht der Sahrauis einsetzte. Auch Freiheit für die Westsahara e.V. hat Präsident Ghali kondoliert und den Verlust Emhamed Khadads bedauert.



Foto: Sahara Presse Service, 01.04.2020 – Emhamed Khadad

## Deutschland

### Wissenschaftliche Dienste des Bundestages

In einem Gutachten vom 18.03.2019 zum Thema "[Völkerrechtliche Aspekte des Westsaharakonflikts](#)" kommen die Wissenschaftlichen Dienste des Bundestages zu dem Ergebnis, dass Marokko Teile der Westsahara besetzt und seine Siedlungspolitik einen Verstoß gegen die 4. Genfer Konvention begründet.



In der dargelegten Deutlichkeit der Aussage gab es nach Ansicht von Freiheit für die Westsahara e.V. bisher keine Ausarbeitung dieser Dienste zum Thema Westsahara. Sie kann NGOs und Parlamentarier\*innen eine wichtige argumentative Hilfe sein.

## Nadjat Hamdi offizielle Vertreterin der Frente Polisario

Präsident Ghali hat Nadjat Hamdi im Februar 2020 zur Repräsentantin der Frente Polisario in Deutschland ernannt. Nadjat Hamdi stammt aus El Aaiun. Sie wuchs in Algerien im Internat auf, ließ sich in Österreich zur Erzieherin ausbilden und studierte mit einem Bremer Stipendium Psychologie. Sie lebt mit ihrer Familie in Berlin, war zuvor Vertreterin ihres Volkes in Griechenland und Österreich und zuletzt Stellvertreterin von Aliyen Kentaoui.

Der Verein Freiheit für die Westsahara e.V. bedankte sich bei Aliyen Kentaoui für die Zusammenarbeit in den vergangenen drei Jahren und freut sich auf den Austausch und die zukünftige Kooperation mit Nadjat Hamdi.

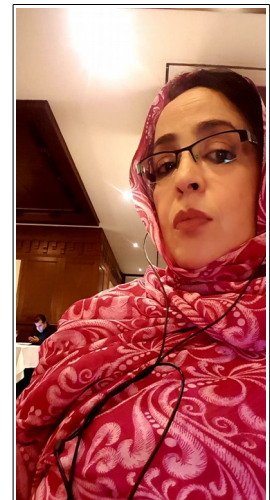
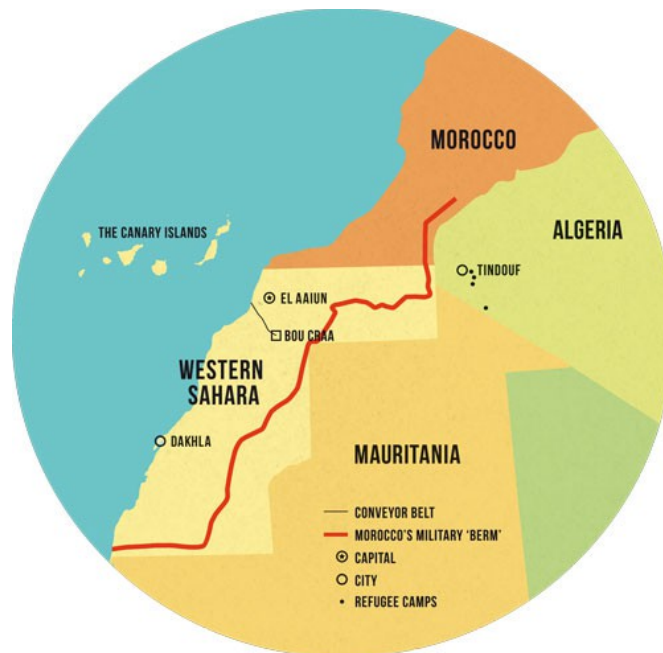


Foto: Nadjat Hamdi, 2020

## Ausstieg gefordert: Continentals Aktivitäten in der Westsahara

Zusammen mit dem Dachverband der kritischen Aktionärinnen und Aktionäre e.V., European Association of Lawyers for Democracy and World Human Rights (ELDH), medico international, terre des hommes Deutschland, dem Zentrum für Europäische und Orientalische Kultur e.V. und Western Sahara Resource Watch Germany kritisiert unser Verein die Continental AG wegen der Beteiligung an den umstrittenen Phosphat-Exporten in der besetzten Westsahara. Das Unternehmen hat das Lieferband, das die Phosphatmine BouCraa mit dem Hafen in El Aaiun über eine Distanz von 100 km verbindet, aufgebaut und unterhält hierzu und zu weiteren Anlagen, die sich in Marokko selbst befinden, Wartungsverträge mit der staatlichen marokkanischen Phosphatgesellschaft OCP. In einem [Offenen Brief](#) fordert Freiheit für die Westsahara e.V. mit Unterstützung der anderen Organisationen Continental auf, aus den wirtschaftliche Aktivitäten in der Westsahara mit dem Auslaufen des Vertrages am 20.06.2020 auszusteigen. Auch die [Polisario](#) hat einen Brief an Continental verfasst. Momentan wird die Verlängerung der Verträge zwischen Continental und OCP verhandelt. Deswegen ist es wichtig, nun den Konzern unter Druck zu setzen, die Ausstiegsoption zu nutzen.

Weitere Informationen finden sich auf der Website von [Western Sahara Resource Watch](#).



## Daten und Fakten – aktuell

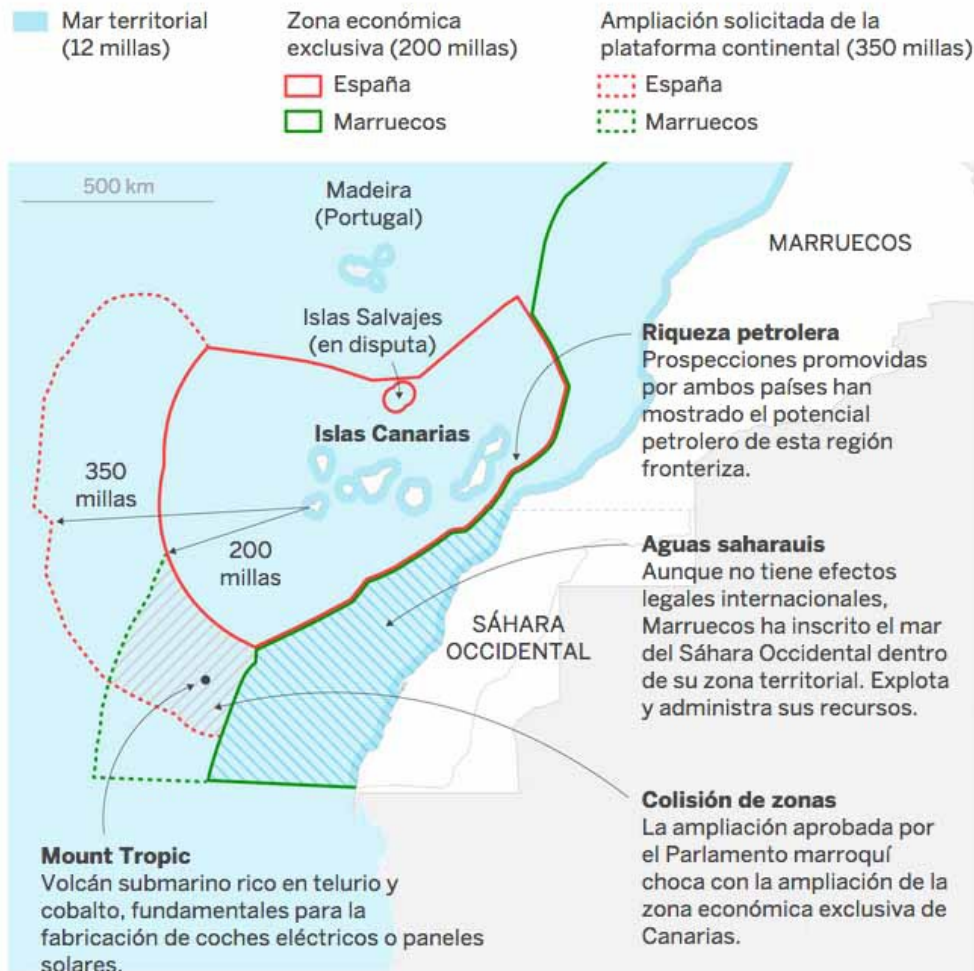
### Wirtschaft

#### Marokko vergrößert das Fischereifanggebiet vor der Westsahara

Marokko hat beschlossen, seine Seegrenze auf 350 Seemeilen bis an die kanarischen Gewässer zu erweitern, um in die kanarischen Gewässer einzudringen. Bezugspunkt dabei ist die Küste der besetzten Westsahara. Das eigentliche Ziel dieses Unterfangens ist es, die Ressourcen eines unterirdischen Vulkans nutzen zu können, der seltene chemische Elemente wie Tellur und Kobalt beherbergt, die unverzichtbar für die Herstellung von Elektroautos oder Sonnenkollektoren sind. Deren Abbau kann das Ökosystem gefährden.

S. Artikel im [Telegraph](#), in [Teneriffa-Services](#) vom 18.12.2019 sowie in [El Pais vom 23.01.2020 \(mit Karte\)](#).

## Conflicto de intereses en el Atlántico



Fuente: IGN y agencias.  
EL PAÍS

## Etikettierung von Waren aus der Westsahara von EU verschleiert

Die MEP Heidi Hautala (Finnland, Grüne / EFA) verwies am 11. Dezember 2019 auf die EU-Rechtsprechung, die klarstellt, dass Marokko keine Souveränität bzw. Gerichtsbarkeit über die Westsahara besitzt. Sie fragte, ob in Anbetracht dessen die Konformitätskontrollen Marokkos für Produkte aus der Westsahara den EU-Vorschriften entsprechen, und was die Kennzeichnung zur Herkunft solcher Produkte sein sollte.

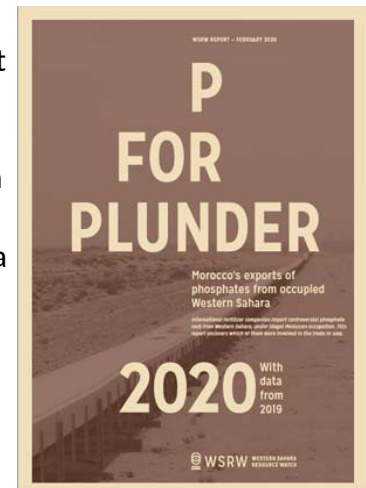
In der ersten Antwort der Kommission wurde festgestellt, dass Produkte aus der Westsahara auch als solche gekennzeichnet werden müssen. Diese Antwort wurde nachträglich geändert. In der finalen Version heißt es nun, dass Marokko für die Durchführung von

Konformitätskontrollen unter den Vermarktungsstandards für das unter seiner Aufsicht befindliche frische Obst und Gemüse verantwortlich sei. Damit wird die Frage nicht beantwortet.

Weitere Informationen unter [wsrw](#).

## Phosphatverkäufe halbiert

Laut der neuesten Studie 2020 von Western Sahara Resource Watch (wsrw) *P für Plunder* sind die Verkäufe von Phosphat aus Boucraa seit 2002 auf den niedrigsten Stand gefallen. 2019 wurden 1,027 Mio. Tonnen Phosphat in einem Wert von \$ 90,4 Mio. exportiert. Die Mine Boucraa hat ein geschätztes Vorkommen von 2 Mrd. Tonnen hochwertigen Phosphats. Die staatliche marokkanische Phosphatgesellschaft OCP mit ihrer Tochtergesellschaft Phosbroucraa ist dabei, die Anlage auszubauen und um einen verarbeitenden Betrieb zu erweitern. Zukünftig wird dann in El Aauin Düngemittel hergestellt, was gemäß dem im Widerspruch zum EuGH-Urteil stehenden Handelsabkommen der EU mit Marokko zollfrei in die EU exportiert werden wird. Die Polisario hat gegen dieses Abkommen am 27.04.2019 [Klage eingereicht](#).



Weitere Informationen unter [wsrw](#).

## EU setzt auf Bruchlandung des Luftverkehrsabkommens mit Marokko

Am 20.03.2020 sollte das Europäische Parlament über eine Änderung des Luftverkehrsabkommens zwischen der EU und Marokko abstimmen - ohne jegliche Klarstellung der EU-Kommission, wie der Vorschlag mit dem Urteil des EU-Gerichtshofs vom 30.11.2018 in Einklang steht, das die Anwendung eben dieses Abkommens auf die Westsahara für ungültig erklärt. Wegen der Coronakrise wurde diese Abstimmung lediglich vertagt.

Weitere Informationen unter [wsrw](#).

## Marokko schreibt Solarenergie-Projekt auf besetztem Land aus

Die [marokkanische Regierung und Masen Officiel](#) haben am 29.01.2020 eine Ausschreibung für den Bau von Solaranlagen veröffentlicht. Zwei davon werden jedoch außerhalb von Marokko und innerhalb der besetzten Westsahara liegen.

### Menschenrechtsverletzungen in der besetzten Westsahara

## Marokkanische Behörden untersagen Ehrung für Aminatou Haidar

Wie die Association Sahraouie des Victimes des Graves Violations des Droits de l'Homme (ASVDH) - Sahrauische Organisation für Opfer schwerer Menschenrechtsverletzungen - in einem Communiqué am 01.01.2020 mitteilte, haben die marokkanischen Behörden am 01.01.2020 den Sitz der ASVDH in der Hauptstadt der Westsahara, El Aaiun, blockiert und den Zugang verweigert. Alle Anwesenden wurden gezwungen, den Sitz der ASVDH zu verlassen. Die Koordinierungsstelle der Vereine für Menschenrechte wollte an diesem Tag einen festlichen Empfang für Aminatou Haidar abhalten, der Trägerin des alternativen Nobelpreises für die stete Verteidigung ihres Volkes und ihres Landes. In einem [Communiqué](#) informierte ASVDH am 02.01.2020 über dieses Vorgehen der marokkanischen Behörden und forderte:

- Aufklärung dieser illegalen Ausschreitungen seitens der marokkanischen Behörden sowie ihrer Politik der Repression und Blockade des sahrauischen Territoriums
- Aufforderung an die UN, das Mandat der MINURSO zur Kontrolle auf die Beobachtung der Menschenrechtssituation in der Westsahara zu erweitern
- Zulassung der unterstützenden internationalen Menschenrechtsorganisationen, um die ständigen Ausschreitungen zu unterbinden.

## »Das Vertrauen in eine friedliche Lösung ist verloren«

So hat sich Laila Fakhouri, eine der Trägerinnen des Weimarer Menschenrechtspreises in einem [Interview am 04.01.2020 in der Jungen Welt](#) geäußert. Das Gespräch mit Laila Fakhouri über das ausstehende Unabhängigkeitsreferendum in der Westsahara, Widerstand gegen die Fremdherrschaft und die Rolle der EU führten Regina Dietzold und Jörg Tiedjen.

## Situation in den Flüchtlingslagern

### Corona in den sahrauischen Flüchtlingslagern

In den Flüchtlingslagern gibt es nach Auskunft von Jira Bulahi, der Gesundheitsministerin der DARS, bisher keinen Ausbruch von Corona (Stand: 29.04.2020).

Ein gemeinsames Papier von in den Flüchtlingslagern arbeitenden [humanitären Hilfsorganisationen](#) vom 19.04.2020 kommt zu dem Ergebnis, dass für die Prävention und Behandlung von Covid-19 in den nächsten drei Monaten \$ 15 Mio. dringend mobilisiert werden müssen, um die Sahrauis in den Flüchtlingslagern bei der Bewältigung der Krise zu unterstützen. Der [Sahrauische Rote Halbmond](#) bittet am 28.04.2020 in einem dringenden Appell um eine Soforthilfe von 5 Mio. Euro für Wasser (18%), Gesundheitsmaßnahmen (37%) und Nahrungsmittel (45%).



Foto: Timo Dorsch, Sahrauische Flüchtlingslager, März 2020

Freiheit für die Westsahara e.V. steht in engem Kontakt mit Sahrauis in den besetzten Gebieten der Westsahara. Dort gab es laut letzten Informationen je zwei Corona Fälle in den Städten Bujdur und El Aaiun. Telefonisch berichten Gdeim Izik Gefangene, dass Marokko jede Menge Kleinkriminelle wegen des Virus aus den Gefängnissen entlässt, jedoch nicht einen einzigen Rifkabylen oder Sahraui. Die sahrauische [LIGA](#) schrieb am 12.04.2020 zu den katastrophalen Zuständen über die fehlende medizinische Betreuung sahrauischer Gefangener.

Am 17.04.2020 erschien zu diesem Thema ein Interview mit Nadjat Hamdi, der neuen Polisario-Vertreterin in Deutschland, in der Jungen Welt.

## Bericht anderer Organisationen

### terre des hommes verfolgt Aktivitäten Schweizer Firmen

„Vergangenen November transportierte die in Lugano ansässige Logistikfirma Nova Marine Carriers SA mit dem Schiff Siders Tis geschätzt 54'400 Tonnen Phosphat vom in der besetzten Westsahara gelegenen Hafen El Aaiun nach Paradip in Indien. Nova Marine Carriers SA ist nicht die einzige Schweizer Firma, die in den widerrechtlichen Phosphathandel aus der Westsahara verwickelt ist. Die schweizerische LafargeHolcim Gruppe unterhält dort enge Geschäftsbeziehungen mit dem marokkanischen Königshaus: Beide besitzen je eine Hälfte von LafargeHolcim Maroc, die den Phosphat in El Aaiun gebaut hat.“

[terre des hommes schweiz, 24.02.20](#)

„Sylvia Valentin von terre des hommes schweiz [...]: ‚Schweizer Firmen sollen sich weder am Phosphatabbau, noch am Transport oder an Infrastrukturprojekten beteiligen.‘ Investoren sollten auch nicht in Firmen, die an der rechtswidrigen Ausbeutung von Ressourcen in der besetzten Westsahara beteiligt sind investieren. Und an den Bundesrat richtet Valentin den Appell: «Die Schweizer Regierung soll eine klare Position einnehmen und Firmen von Aktivitäten in der besetzten Westsahara abraten.“

[Monique Ryser, 02.04.2020](#)

## Neuerscheinungen

### Zum Nachsehen, Nachhören und Nachlesen...

Die Initiative Solidarity Rising baut einen digitalen Informationspool auf.

Auf ihrer englischsprachigen [Homepage](#) finden sich viele Filme, Webinare und Menschenrechtsreporte.



### Film ‚Life is waiting‘ online zugänglich

Aus Solidarität in den Corona-Zeiten bietet Lara Lee, Gründerin von Cultures of Resistance und Filmemacherin, ihren [Film ‚Life is waiting‘ im Internet](#) kostenlos an.